

Ratingbericht

Sparkassen-Finanzgruppe

- Im Zweifelsfall ist die englische Version dieses Berichts vom 21. Mai 2021 maßgeblich -

DBRS Morningstar

18. August 2021

Inhalt

- 3 Stärke des Geschäftsmodells
- 7 Ertragskraft
- 11 Risikoprofil
- 13 Finanzierung und Liquidität
- 15 Eigenkapitalausstattung
- 18 Institutssicherungssysteme der Sparkassen-Finanzgruppe
- 21 369 Mitglieder SFG
- 30 ESG Checklist
- 31 ESG Überlegungen
- 32 Finanzdaten
- 34 Ratings
- 34 Verwandte Publikationen

Sonja Förster
 Vice President - Global FIG
 +49 69 8088 3510
 sonja.forster@dbrsmorningstar.com

Elisabeth Rudman
 Managing Director - Head of European FIG -
 Global FIG
 +44 20 7855 6655
 elisabeth.rudman@dbrsmorningstar.com

Ratings

Verbindlichkeit	Ratingaktion	Rating	Trend
Langfristiges Emittentenrating	Angehoben März '21	A (high)	Stabil
Kurzfristiges Emittentenrating	Angehoben März '21	R-1 (middle)	Stabil
Langfristige nicht nachrangige Verbindlichkeiten	Angehoben März '21	A (high)	Stabil
Kurzfristige Wertpapiere	Angehoben März '21	R-1 (middle)	Stabil
Nachrangige Verbindlichkeiten	Angehoben März '21	A	Stabil

Ratingfaktoren

Faktoren mit positiven Rating-Auswirkungen

- Aufgrund der jüngsten Ratinganhebung und der Herausforderungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie ist eine Anhebung des Ratings unwahrscheinlich.
- Eine weitere Ratinganhebung würde voraussetzen, dass die Gruppe ihre Profitabilität deutlich verbessert und gleichzeitig ein umsichtiges Risikomanagement beibehält.

Faktoren mit negativen Rating-Auswirkungen

- Eine erhebliche Verschlechterung des Finanzprofils der Gruppe und/oder strategische Herausforderungen, denen sich größere Mitglieder gegenübersehen, würden zu einer Herabstufung des Ratings führen.
- Anzeichen einer Schwächung des Institutssicherungssystems würde ebenfalls zu negativen Ratingmaßnahmen führen.

Ratingüberlegungen

Stärke des Geschäftsmodells (Sehr Stark / Stark)

- Mit einer aggregierten Bilanzsumme der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) in Höhe von fast 2,3 Billionen Euro spielt die Gruppe für die deutsche Wirtschaft eine zentrale Rolle, indem sie ihren Kunden ein umfassendes Angebot an Finanzdienstleistungen bietet mit einem beträchtlichen Marktanteil in ihren jeweiligen Märkten.

Ertragskraft (Gut)

- Während die SFG im Jahr 2020 profitabel blieb, wurde das Ergebnis konzernweit durch höhere Rückstellungen und Wertberichtigungen für festverzinsliche Wertpapierbestände negativ beeinflusst. Für 2021 wird erwartet, dass eine schwächere Kreditqualität und das anhaltende Niedrigzinsumfeld weiterhin negative Auswirkungen auf das Ergebnis haben werden.

Risikoprofil (Stark)

- Das stabile Risikoprofil der Sparkassen spiegelt ihr gut diversifiziertes und hochgradig granulares Kreditportfolio sowie ihre soliden Standards bei der Kreditvergabe wider. Das Gesamtrisikoprofil der Gruppe hat sich mit der besseren Kapitalausstattung und Risikoreduzierung der Landesbanken positiv entwickelt. Die aktuelle Krise betrifft jedoch große Teile der Wirtschaft, und wir erwarten daher, dass die Kreditkosten im Jahr 2020 erhöht bleiben.

Finanzierung und Liquidität (Stark)

- Die Sparkassen verfügen über eine starke Einlagenbasis und eine solide Liquidität. Die Landesbanken sind in stärkerem Maße kapitalmarktfinanziert, nutzen dabei jedoch zum Teil den stabilen Pfandbriefmarkt. Darüber hinaus wird die Liquidität durch die von der EZB als Reaktion auf die Krise eingeführten Maßnahmen weiter gestützt.

Eigenkapitalausstattung (Stark / Gut)

- Die Gruppe verfügt insgesamt über eine solide Eigenkapitalausstattung unter Einbeziehung sowohl der gesunden Kapitalquoten und stabilen Gewinnthesaurierung der Sparkassen als auch der deutlich verbesserten Kapitalposition der Landesbanken. Dies kompensiert die Tatsache, dass die SFG auf Gruppenebene kein Kapital aufnehmen kann, zu einem gewissen Grad.

Informationen zur Finanzlage

Sparkassen-Finanzgruppe	2019Y	2018Y	2017Y	2016Y	2015Y
EUR Millions					
Total Assets	2,273,491	2,178,182	2,129,466	2,118,773	2,157,691
Equity Attributable to Parent	173,047	167,846	161,491	157,943	152,858
Income Before Provisions and Taxes (IBPT)	10,216	11,338	12,454	13,472	12,493
Net Attributable Income	1,951	(95)	2,331	2,070	2,888
IBPT over Avg RWAs (%)	0.99	1.15	1.29	1.39	1.30
Cost / Income ratio (%)	73.28	70.82	68.72	66.79	69.19
Return on Avg Equity (ROAE) (%)	3.68	2.24	4.81	4.30	4.92
Gross NPLs over Gross Loans (%)	NA	NA	NA	NA	NA
CET1 Ratio (Fully-Loaded) (%)	15.77	15.60	15.90	15.16	14.63

Quelle: DBRS Morningstar Analysis; Copyright © 2021, S&P Global Market Intelligence.

Beschreibung des Emittenten

Die [Sparkassen-Finanzgruppe](#) (SFG, oder die Gruppe) besteht im Wesentlichen aus zwei Hauptsäulen mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen: den Sparkassen und den im Großkundengeschäft tätigen regionalen Landesbanken. Zusammen bilden die Mitglieder des Deutschen Sparkassen und Giroverbandes (DSGV) bzw. der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) eine der größten Finanzgruppen weltweit.

Rating-Begründung

DBRS Morningstar weist der SFG ein „A (high)“ ein Emittenten- und Schuldenrating zu. Dabei handelt es sich um ein Floor-Rating, das für die Mitglieder der Sparkassen-Finanzgruppe auf der Grundlage des Zusammenhalts und der Unterstützung innerhalb der Gruppe und ihres Instituttsicherungssystems angewendet wird (siehe weitere Informationen im Anhang).

Das Rating spiegelt die Risikominderung des Landesbankensektors und die konsequenten Fortschritte wider, die die Gruppe in den letzten Jahren bei der Verbesserung ihrer Kapitalposition gemacht hat. Die Ratings berücksichtigen weiterhin die sehr starke Marktstellung der Sparkassen, die ein wesentlicher Bestandteil der Gruppe ist. Mit einer Bilanzsumme von 2,3 Billionen Euro verfügt die Gruppe über bedeutende Marktanteile in allen Geschäftssegmenten, was die Bedeutung der Gruppe für den deutschen Bankensektor und die deutsche Wirtschaft insgesamt unterstreicht. Das Rating berücksichtigt auch die relative Ertragsstabilität der Sparkassen. Diesen Rating-Stärken stehen gewisse Risiken im Zusammenhang mit dem Landesbankensektor gegenüber, der ein bedeutender Teil der Gruppe bleibt, sowie die hohe Abhängigkeit von Zinserträgen im gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld.

Der stabile Trend spiegelt die begrenzte Wahrscheinlichkeit einer Anhebung der Ratings aufgrund des kurz- bis mittelfristigen Ertragsdrucks für deutsche Banken im aktuellen Niedrigzinsumfeld und des immer noch erhöhten Vorsorgebedarfs aufgrund der COVID-19-Pandemie wider.

Stärke des Geschäftsmodells

Einstufung: Sehr Stark / Stark

Die Mitglieder des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) bilden zusammen eine der weltweit größten Finanzgruppen mit einer Bilanzsumme von 2.273 Mrd. Euro zum Ende des Geschäftsjahres 2019. Die SFG umfasst in erster Linie die deutschen Sparkassen und Landesbanken und wird durch weitere Finanzdienstleister ergänzt: die DekaBank, der Vermögensverwalter der Gruppe (eine der fünf größten Vermögensverwalter in Deutschland mit 313 Mrd. Euro zum Ende des Geschäftsjahres 2019), die Landesbausparkassen, die Deutsche Leasing Gruppe und elf regionale öffentliche Versicherungsunternehmen. Der DSGV fungiert als Dachverband, der das Berichtswesen, das Emittentenrating, die Strategie, das Marketing und die Kommunikation sowie die Lobbyarbeit koordiniert, dabei aber die Autonomie seiner Mitglieder respektiert. Nach Ansicht von DBRS Morningstar stellen die Sparkassen mit ihrem robusten Geschäftsmodell den starken Kern der Sparkassen-Finanzgruppe dar, während sich das schwächere, stärker auf Firmenkunden orientierte Geschäftsmodell der meisten Landesbanken eher negativ auf die Gruppe insgesamt auswirkt. DBRS Morningstar verweist jedoch auf die in den letzten Jahren erzielten Fortschritte bei der Risikoreduzierung und Neuausrichtung der Landesbanken.

Nach den letzten verfügbaren Daten umfasste die Organisation 371 deutsche Sparkassen¹. DBRS Morningstar stellt fest, dass aufgrund des Konsolidierungsprozess in den letzten Jahren die Zahl der Sparkassen stetig zurückgegangen ist. Nach Auffassung von DBRS Morningstar führt die Konsolidierung innerhalb der Gruppe generell zu größeren, effizienteren und somit rentableren Einheiten.

Die Sparkassen bilden mit ihrem soliden und stabilen Geschäftsmodell das Rückgrat der Sparkassen-Finanzgruppe. Mit einer Bilanzsumme von 1.300 Mrd. Euro zum Ende 2019 (1.243 Mrd. Euro im Jahr 2018) und Kundeneinlagen in Höhe von 995 Milliarden Euro (950 Milliarden Euro im Jahr 2018) verfügen die Sparkassen weiterhin über eine starke Marktposition. Die Sparkassen sind Marktführer in einer Vielzahl von Finanzdienstleistungen für Privatkunden und kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Deutschland. Als Anstalten des öffentlichen Rechts arbeiten die Sparkassen unter kommunaler Trägerschaft. Träger der Sparkassen, bei denen es sich um öffentlich-rechtliche Kreditinstitute handelt, sind die Städte oder Kreise, in denen sie tätig sind, bzw. Zweckverbände².

¹ Anzahl der gesamten Sparkassen innerhalb der SFG zum 15. April 2021.

² Derzeit gibt es fünf Sparkassen, die privatrechtlich organisiert sind (Hamburger Sparkasse AG, Sparkasse Bremen AG, Sparkasse zu Lübeck AG, Bordscholmer Sparkasse AG, Sparkasse Mittelholstein AG, Sparkasse Westholstein).

Abbildung 1 Unternehmensstruktur¹

Sparkassen-Finanzgruppe					Geschäftsstellen: 17.000 Mitarbeiter: 293.700 Bilanzsumme: EUR 2.273 Mrd.		
520 Gesellschaften							
377 Sparkassen					Bilanzsumme: EUR 1.301 Mrd. Mitarbeiter: 204.988 Geschäftsstellen: 12.590		
5 Landesbanken	DekaBank	8 Landesbausparkassen		Deutsche Leasing Group	10 Öffentliche Erstversicherungsgruppen		
Bilanzsumme: EUR 882 Mrd. Mitarbeiter: 33.704	Bilanzsumme: EUR 97 Mrd. Mitarbeiter: 4.723	Bilanzsumme: EUR 73 Mrd. Mitarbeiter: 6.958		Bilanzsumme: EUR 22,1 Mrd. Mitarbeiter: 2.624	Bruttoprämienannahme: EUR 22,2 Mrd. Mitarbeiter: 27.960		
Zusätzliche Leasing-Gesellschaften	S-Kreditpartner	DSV Group	Finanz-Informatik	51 Kapitalbeteiligungsgesellschaften	3 Factoring-Gesellschaften	7 Regionale Immobiliengesellschaften	2 IT & Kreditanalyse-Gesellschaften

¹Stand: Dezember 2019. Zum 15. April 2021 gab es 371 Sparkassen.
Quelle: Unternehmensberichte.

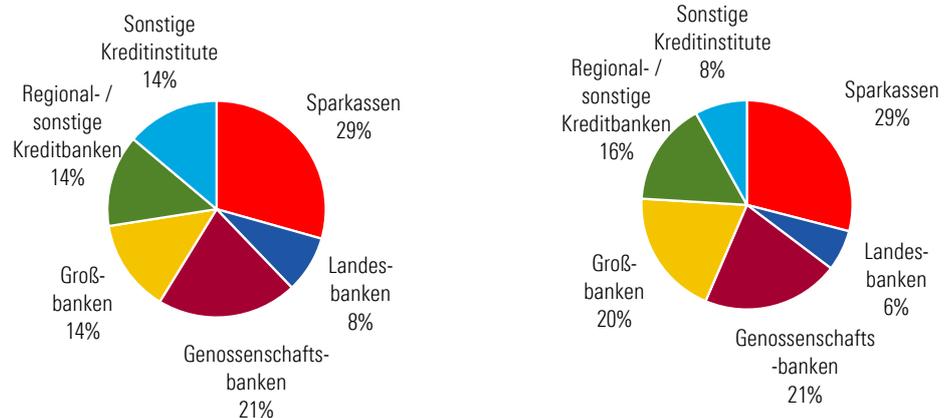
Abbildung 2 Sparkassen und ihre Regionalverbände**Abbildung 3** Landesbanken

Quelle: Unternehmensberichte.

Trotz des anhaltenden Wettbewerbs haben die Mitgliedsinstitute der Sparkassen-Finanzgruppe eine sehr starke Position im deutschen Bankgeschäft, was ihre führenden Marktanteile bei Kernprodukten zeigen. 2019 war die Sparkassen-Finanzgruppe der größte Kreditgeber und verfügte über die höchsten Einlagen in Deutschland. Insbesondere bei Unternehmenskrediten verzeichnete die Gruppe einen Marktanteil von 40,6%, wovon 30,1% auf die Sparkassen und die restlichen 10,5% auf die Landesbanken entfielen. Bei den Baufinanzierungen verzeichnete die Gruppe einen Marktanteil von 36,7%, der fast ausschließlich den Sparkassen zuzurechnen war (35,2%). Bei den

Privatkundeneinlagen dominiert die Sparkassen-Finanzgruppe mit einem Anteil von 37,6% deutlich den deutschen Markt, davon entfielen 1,4% auf Einlagen bei den Landesbanken.

Abbildung 4 Kredite an inländische Nichtbanken 2019 **Abbildung 5** Kundeneinlagen 2019



Quelle: DBRS Morningstar, Unternehmensbericht auf Basis der Deutschen Bundesbank.

Die Landesbanken sind überwiegend im Firmenkundengeschäft tätig und dienen den jeweiligen regionalen Sparkassenverbänden als zentrale Clearingbanken. Sie sind wichtige Kreditgeber für mittelständische und größere Unternehmen, sowie für Unternehmen des öffentlich-rechtlichen Sektors, hauptsächlich in den Regionen, in denen sie ansässig sind. Die Landesbanken spielen auch eine wichtige Rolle bei internationalen Kreditsyndizierungen, als Akteure auf dem Geldmarkt, bei Verbriefungen und bei durch Vermögenswerte besicherten Finanzierungen. Ein Großteil dieser Aktivitäten wurde jedoch zurückgefahren, da die meisten Landesbanken ihre internationalen Aktivitäten reduziert und/oder erhebliche Risiko- und/oder Umstrukturierungsmaßnahmen vorgenommen haben. Die meisten Landesbanken befinden sich im Besitz der Bundesländer, in denen sie ihren Sitz haben (entsprechend ihrer Herkunft als Landesbanken) und ihren jeweiligen regionalen Sparkassenverbänden. Dennoch können die Eigentumsverhältnisse und die Beteiligung der Sparkassen an den Landesbanken erheblich variieren. So befinden sich einige Landesbanken im Besitz der jeweiligen regionalen Sparkassenverbände. Einige Landesbanken haben geografisch und nach Geschäftsbereichen breiter gefächerte Geschäftsmodelle entwickelt als andere. Insgesamt betrachtet DBRS Morningstar die Landesbanken nach wie vor als anfälliger für Marktverwerfungen als die Sparkassen und auch als eine potenziell größere Belastung für das Institutssicherungssystem, wie die jüngsten Probleme bei der NORD/LB gezeigt haben.

Im Landesbankensektor stieg die Bilanzsumme zum Jahresende 2019 um 4,1% auf Euro 899,6 Mrd. Die Kundenkredite stiegen um 3,3 % auf Euro 413 Mrd., getragen durch Kredite an den öffentlichen Sektor, während sich das Wachstum der Unternehmenskredite verlangsamte. Für die absehbare Zukunft erwartet DBRS Morningstar einen Rückgang der Bilanzsumme und des Kreditvolumens, verursacht durch den geplanten Bilanzabbau der NORD/LB.

Privatisierung der HSH Nordbank AG reduziert die Zahl der Landesbanken auf fünf, aber immer noch unter dem Dach des Sicherungssystems bis zum 31. Dezember 2021

Am 28. November 2018 wurde die HSH Nordbank privatisiert und in Hamburg Commercial Bank AG (HCB) umbenannt, wodurch sich die Zahl der Landesbanken auf fünf reduzierte. Die HCB befindet sich nun im Besitz einer Reihe von privaten Investoren, darunter Cerberus, J.C. Flowers, Golden Tree Asset Management, Centaurus Capital und BAWAG.

Zum 1. Januar 2022 wird die HCB dem Einlagensicherungssystem des privaten Sektors beitreten. Während der Übergangszeit wird die SFG weiterhin für die Verbindlichkeiten der HCB im Rahmen des Sicherungssystems verantwortlich sein. DBRS Morningstar wird die Geschäftsentwicklung der HCB bis zu ihrem vollständigen rechtlichen und wirtschaftlichen Ausstieg aus dem Sicherungssystem weiter beobachten. Derzeit ist die Bank profitabel. Im Rahmen der Privatisierung wurde die HCB einer gründlichen Restrukturierung unterzogen, die den Bestand an notleidenden Krediten und zyklischen Vermögenswerten (wie z.B. Schifffahrt, Flugzeuge und CRE-Engagements) sowie die Größe der Bilanz insgesamt deutlich reduziert hat. DBRS Morningstar sieht die Privatisierung und Restrukturierung der HCB als positiv für die SFG an, da dies dazu beigetragen hat, das Risiko der Gruppe zu verringern, indem der Anteil der zyklischen Vermögenswerte innerhalb der SFG reduziert wurde.

Rekapitalisierung und Umstrukturierung der NORD/LB

Am 23. Dezember 2019 erhielt die Norddeutsche Landesbank GZ (NORD/LB oder die Bank) eine Kapitalzuführung von ihren öffentlichen Eigentümern und dem DSGV, um die Bank bei der Bilanzbereinigung von notleidenden Schiffsportfolios zu unterstützen, wodurch sich die harte Kernkapitalquote (CET1) der Bank von 6,6 % Ende Juni 2019 auf 14,5 % Ende 2019 erhöhte.

Bedingung für die Kapitalzuführung war ein groß angelegtes Umstrukturierungsprogramm, einschließlich eines Ausstiegs aus der Schiffsfinanzierung, welche zuvor einer der Hauptgeschäftsbereiche der Bank war. DBRS Morningstar merkt an, dass diese Umstrukturierung, durch die die Bilanzsumme der Bank bis Ende 2024 auf rund 95 Mrd. Euro von 145 Mrd. Euro Ende Juni 2019 deutlich sinken wird, erhebliche Umsetzungsrisiken birgt.

Zentralisierte Einrichtung für die SFG

Anfang 2019 entstand eine Diskussion über die weitere Konsolidierung im Landesbankensektor unter Beteiligung der NORD/LB, der Landesbank Baden-Württemberg, der DekaBank Deutsche GZ und der Berlin Hyp AG. Eine "Sparkassen-Zentralbank" in Deutschland, die sich im Eigentum der Sparkassen befindet und im Laufe der Zeit durch eine schrittweise Verschmelzung der oben genannten Institute zustande kommt, würde sich vor allem auf die Bedürfnisse der Sparkassen konzentrieren, wie z.B. Zahlungsdienste, Auslandsgeschäfte, größere Konsortialkredite oder Produkte und Dienstleistungen der Vermögensverwaltung. DBRS Morningstar würde eine solche Entwicklung positiv bewerten, da sie nicht nur die Kosteneffizienz erhöhen, sondern auch das Risiko innerhalb des Landesbankensektors weiter senken würde. Aufgrund der COVID-19-Krise haben sich die Prioritäten jedoch verschoben.

Ertragskraft

Einstufung: Gut

Sparkassen-Finanzgruppe

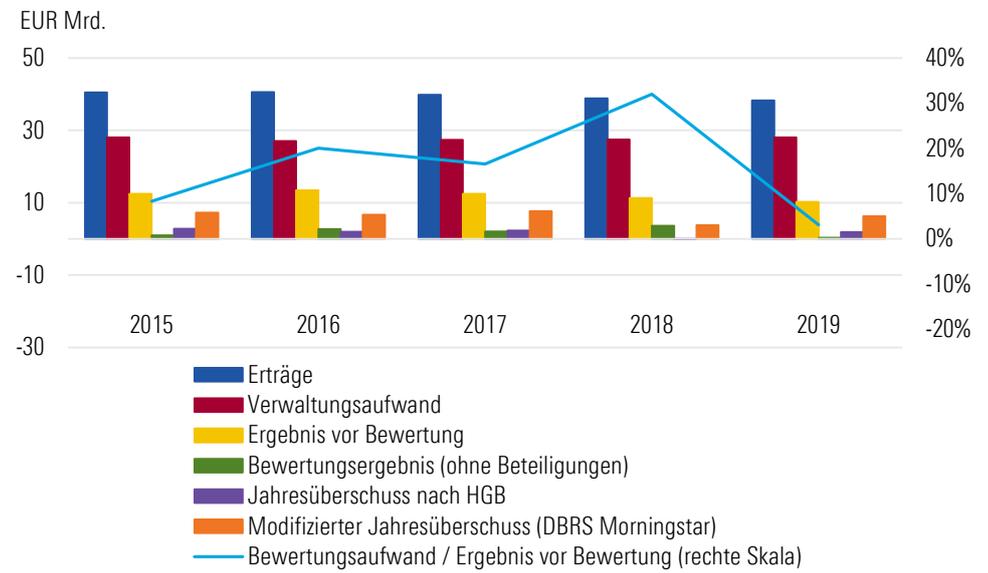
Für 2019 wies die Gruppe einen Gewinn von Euro 1,95 Mrd. aus. Bereinigt man das Ergebnis um die 340(g)-Rücklagen (siehe unten), ergab sich ein Gewinn von Euro 6,3 Mrd. gegenüber 3,8 Mrd. im Vorjahr, als die Restrukturierung der NORD/LB das Ergebnis belastete. Die Gruppe erzielte in 2019 ein Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von Euro 10,2 Mrd. (minus 9,9% gegenüber dem Vorjahr), da ein geringerer Zinsüberschuss (minus 3,1% auf Euro 27,8 Mrd.) und ein geringeres Ergebnis aus Finanzanlagen (minus 29% auf Euro 474 Mio.) nicht durch den starken Anstieg des Provisionsüberschusses (plus 8,9% auf Euro 9,6 Mrd.) kompensiert werden konnte. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um 1,9% auf Euro 28,0 Mrd. Dies spiegelt die Auswirkungen neuer Arbeitsverträge trotz geringerer Mitarbeiterzahl sowie einen Anstieg der sonstigen Verwaltungsaufwendungen um 3,5% wider, der zu einem großen Teil auf die Digitalisierung zurückzuführen ist. Das Aufwand-Ertrag-Verhältnis der Gruppe stieg in 2019 auf 73,3 % (2018: 70,8 %), was hauptsächlich aus dem Rückgang des Nettozinsertrags und höheren Kosten resultierte.

Der Nettobewertungsaufwand (eine Rechnungslegungskategorie nach HGB, die hauptsächlich Risikovorsorge im Kreditgeschäft und Marktwertanpassungen von Wertpapieren umfasst) sank in 2019 auf Euro 318 Mio. (2018: Euro 3,6 Mrd.), was auf die hohe Wertberichtigung bei der NORD/LB, aber auch auf eine hohe Wertberichtigung für das Wertpapierportfolio der Gruppe infolge der schwachen Kapitalmärkte in 2018 zurückzuführen ist. Aufgrund der Auswirkungen der Pandemie COVID 19 erwarten wir, dass diese Position im Jahr 2020 wieder negativer ausfallen wird.

Darüber hinaus verbuchte die Gruppe 5,3 Mrd. Euro (nach 4,6 Mrd. Euro in 2018) in der Kategorie "Außerordentliches Ergebnis", wovon 4,3 Mrd. Euro auf die Nettozuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken ("340(g)-Reserve") entfielen, die als regulatorisches Kapital angerechnet wird. Daher betrachtet DBRS Morningstar die Zuführung zu den 340(g)-Reserven als Teil des Gewinns, wie es unter IFRS der Fall wäre, und passt die Ergebnisse entsprechend an. Das außerordentliche Ergebnis enthält auch Posten wie Restrukturierungskosten, die den größten Teil des Anstiegs im Vergleich zum Vorjahr erklären, da die NORD/LB und die Hamburger Geschäftsbank ihre Restrukturierungsprogramme durchführen.

DBRS Morningstar geht davon aus, dass die COVID-19-Krise die Profitabilität der Gruppe auch im Jahr 2021 in erheblichem Maße beeinflussen wird, da das Niedrigzinsumfeld und der damit verbundene Margendruck zu einer höheren Risikovorsorge im Kreditgeschäft führen. Immer mehr Banken erheben Negativzinsen für Einlagen. Wir gehen jedoch nicht davon aus, dass dies die negativen Auswirkungen der Negativzinsen auf die Erträge vollständig ausgleichen wird, da die Pandemie zu einem hohen Anstieg der Einlagen geführt hat.

Abbildung 6 GuV - Sparkassen-Finanzgruppe



Quelle: DBRS Morningstar, Unternehmensberichte.

Abbildung 7 Rentabilität des Eigenkapitals

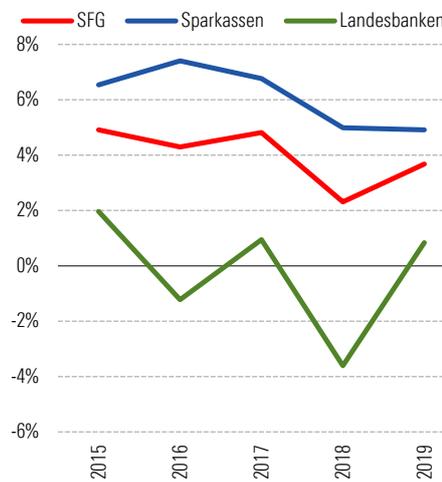
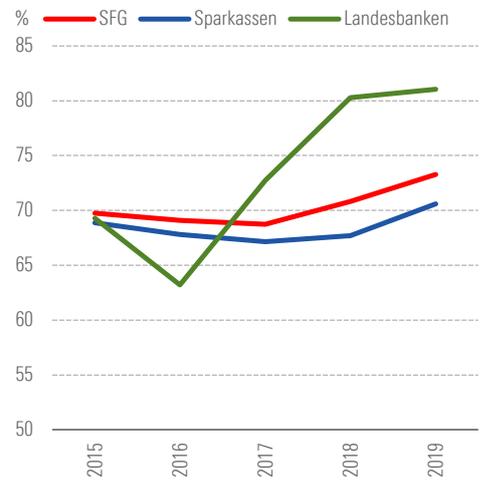


Abbildung 8 Aufwand-Ertrag-Verhältnis



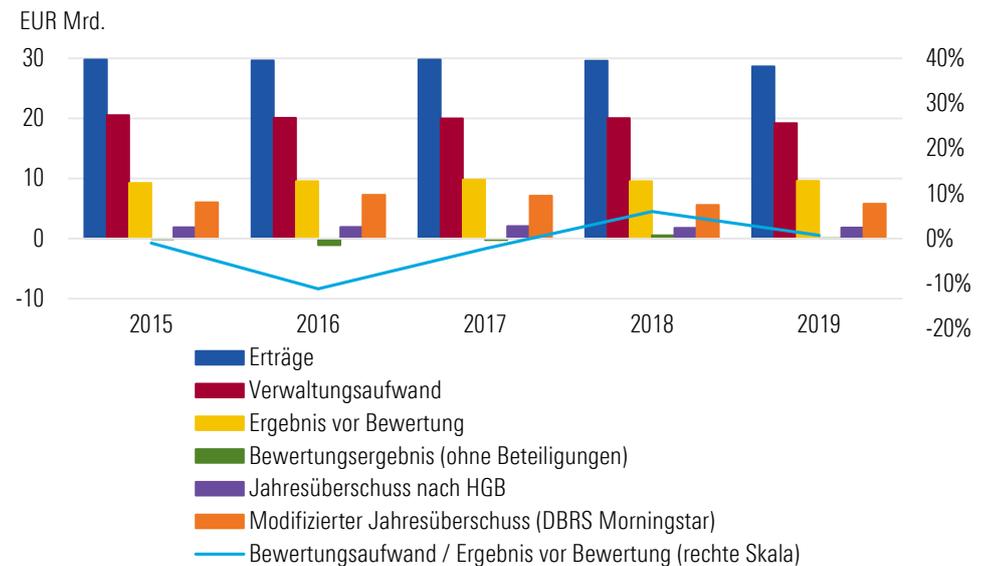
Quelle: DBRS Morningstar, Unternehmensberichte.

Anmerkung: Landesbanken, inkl. DekaBank.

Sparkassen

In Anbetracht der Herausforderungen in 2020 meldeten die Sparkassen (laut vorläufigen, ungeprüften 2020-Ergebnissen) einen Rückgang des Betriebsergebnis vor Bewertung um 2,2% auf Euro 9,4 Mrd. Das Kreditwachstum war mit 5,2% YoY stark, aber die Einlagen stiegen noch stärker um 7,9%. Infolgedessen sank der Zinsüberschuss um 3,3% gegenüber dem Vorjahr, was durch einen Anstieg des Provisionsertrags um 2,4% nur geringfügig ausgeglichen wurde. Der Verwaltungsaufwand sank um 1,4 % aufgrund moderaterer Gehaltserhöhungen, Personalabbau und geringerer anderer Verwaltungsaufwendungen. Wie erwartet stieg die Kreditwertberichtigung deutlich von 600 Mio. Euro im Jahr 2019 auf 1,3 Mrd. Euro im Jahr 2020, was die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie widerspiegelt. Der von DBRS Morningstar berechnete Vorsteuergewinn sank um 19% auf 6,8 Mrd. und der Nettogewinn um 28% auf 4,3 Mrd. Euro. Allerdings reduzierten die Sparkassen auch den Beitrag zum Fonds für allgemeine Bankrisiken um jeweils 1,5 Mrd. Euro auf 2,7 Mrd. Euro. Für die Zukunft erwartet DBRS Morningstar, dass die Negativzinsen weiterhin die Erträge belasten werden und die Risikovorsorge im Kreditgeschäft wahrscheinlich erhöht bleibt. Angesichts des großen Einlagenzuflusses in den letzten Jahren haben allein die Negativzinsen für EZB-Einlagen die Sparkassen in 2020 ca. Euro 120 Mio. gekostet und der Effekt für 2021 wird auf Euro 240 Mio. geschätzt.

Abbildung 9 GuV - Sparkassen



Quelle: DBRS Morningstar, Unternehmensberichte.

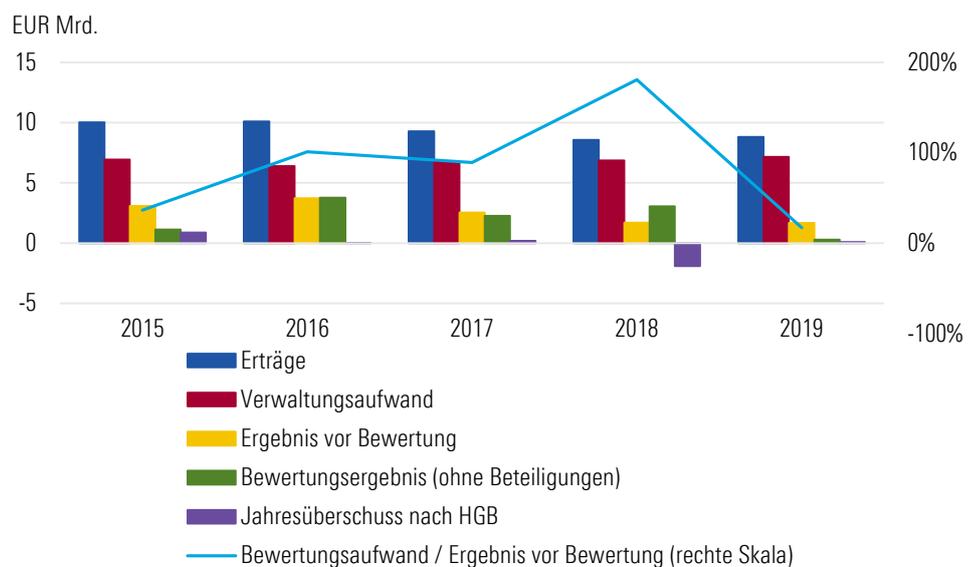
Die aggregierte Kosteneffizienz der Sparkassen ist vergleichbar mit deutschen und europäischen Genossenschaftsbanken und sieht im Vergleich zu deutschen Geschäftsbanken günstig aus. Das Aufwand-Ertrag-Verhältnis ist in den letzten Jahren stabil geblieben und spiegelt das ausgedehnte Filialnetz wider, mit dem sie entsprechend ihrem öffentlichen Auftrag in vielen ländlichen Gebieten Deutschlands vertreten sind. DBRS Morningstar erkennt an, dass die Bemühungen der Sparkassen in den letzten Jahren, administrative Funktionen zu zentralisieren, Erfolge in Bezug auf den Abbau von Filialen und die Zahl der Mitarbeiter gezeigt haben. Dem wirkten jedoch zum Teil Gehaltserhöhungen und die Notwendigkeit, weiter in Prozesse und Technologie zu investieren, entgegen.

Landesbanken³

2019 verzeichnete der Landesbankensektor einen Gewinn von Euro 95 Mio. (nach HGB), nach einem Verlust von Euro 2,0 Mrd. in 2018, der den hohen Wertberichtigungen im Zusammenhang mit dem Schiffportfolio der NORD/LB geschuldet war. Das Nettoergebnis wird jedoch weiterhin durch Restrukturierungskosten gedämpft. Der Zinsüberschuss des Sektors sank um 1,7% auf Euro 6,5 Mrd., was den anhaltenden Margendruck widerspiegelt. Die Provisionserträge stiegen jedoch um 25% auf Euro 1,5 Mrd., so dass das Betriebsergebnis vor Bewertung mit Euro 1,7 Mrd. unverändert blieb.

Basierend auf den von den Landesbanken gemeldeten Ergebnissen nach IFRS errechnete DBRS Morningstar einen aggregierten Nettogewinn für den Landesbankensektor von Euro 939 Mrd. für 2020, verglichen mit Euro 1,56 Mrd. im Vorjahr, da die Risikovorsorge im Kreditgeschäft zunahm. DBRS Morningstar geht davon aus, dass die Profitabilität des Landesbankensektors angesichts des erhöhten Risikovorsorgebedarfs, des Niedrigzinsumfelds und der Umstrukturierung bei der NORD/LB in naher Zukunft bescheiden bleiben wird.

Abbildung 10 GuV – Landesbanken, inkl. DekaBank



Quelle: DBRS Morningstar, Unternehmensberichte.

³ Einschließlich DekaBank.

Risikoprofil

Einstufung: Stark

Das stabile Risikoprofil der Sparkassen spiegelt ihre gut diversifizierten und sehr granularen Kreditengagements wider. Das Gesamtrisikoprofil der Gruppe hat sich durch die fortgesetzte Kapitalstärkung und die Risikoreduktion der Landesbanken verbessert. Für die Gruppe lag das Bewertungsergebnis (eine Rechnungslegungskategorie nach HGB, die die Risikovorsorge im Kreditgeschäft und Fair-Value-Änderungen bei Wertpapieren umfasst) in 2019 bei 0,3 Mrd. Euro gegenüber 3,6 Mrd. Euro im Vorjahr, was auf die Nichtwiederholung großer Kreditwertberichtigungen bei den Landesbanken zurückzuführen ist, aber auch auf eine starke Verbesserung des Wertpapierportfolios der Gruppe infolge der Erholung an den Kapitalmärkten in 2019. Die Sparkassen meldeten (im Rahmen ihrer vorläufigen 2020-Ergebnisse) eine Risikovorsorge von 1,3 Mrd. Euro, gegenüber 0,6 Mrd. Euro im Jahr 2019. Die aggregierten Kreditwertberichtigungen bei den Landesbanken⁴ beliefen sich in 2020 auf insgesamt 1,8 Mrd. Euro nach einem Jahr mit minimaler Risikovorsorge nach der Restrukturierung der NORD/LB und der früheren HSH NordBank. Mit Blick auf die Zukunft erwartet DBRS Morningstar, dass die Risikovorsorge im Kreditgeschäft erhöht bleiben könnte.

Aufgrund der Größe der Bilanz der Gruppe und der geografischen Konzentration in Deutschland ist die Sparkassen-Finanzgruppe dem deutschen Wirtschafts- und Kreditzyklus ausgesetzt. Im Firmenkundenkreditgeschäft hatte die Gruppe (Sparkassen und Landesbanken) in 2019 einen Marktanteil von 41%. Das Geschäft der Sparkassen konzentriert sich zwar auf Deutschland, ist aber innerhalb des Landes gut diversifiziert. Darüber hinaus sind die Engagements im aggregierten Kreditportfolio der Sparkassen sehr granular und erstrecken sich über die gesamte Breite der deutschen Industrie und Wirtschaft. Einzelexposures bei den Landesbanken können höher ausfallen, das Konzentrationsrisiko und das Engagement in stark zyklischen Sektoren wurde jedoch seit der letzten Finanzkrise deutlich reduziert.

Die Gruppe zeichnet sich auch durch sein großes Engagement in Wohnimmobilien mit einem Marktanteil von rund 37% aus. Im Verlauf der vergangenen Konjunkturzyklen hat sich die Kreditqualität der Immobilienkredite an Privatkunden als relativ stabil erwiesen, ein Zeichen für den starken Wohnungsbaumarkt in Deutschland mit einer stabilisierenden Wirkung auf die Kreditqualität insgesamt. Außerdem ist die Sparkassen-Finanzgruppe auch im Bereich der Kreditvergabe an die öffentliche Hand tätig, wodurch nach Ansicht von DBRS Morningstar aufgrund der gesetzlichen Garantien, mit denen die öffentliche Hand unterstützt wird, das Risikoprofil der Gruppe gemindert wird.

Als Folge von COVID-19 erwartet DBRS Morningstar einen Anstieg der Kreditausfälle in der Zukunft, wenngleich von einer noch immer relativ niedrigen Basis ausgehend. Deutsche Unternehmen sind mit einer besseren Kapitalausstattung und Liquidität in die Krise gegangen als in der vorherigen Finanzkrise. Darüber hinaus profitierte die deutsche Wirtschaft vor der Krise von einer sehr niedrigen Arbeitslosigkeit und soliden Staatsfinanzen, was der Regierung Flexibilität bei der Bereitstellung von Stützungsmaßnahmen gab.

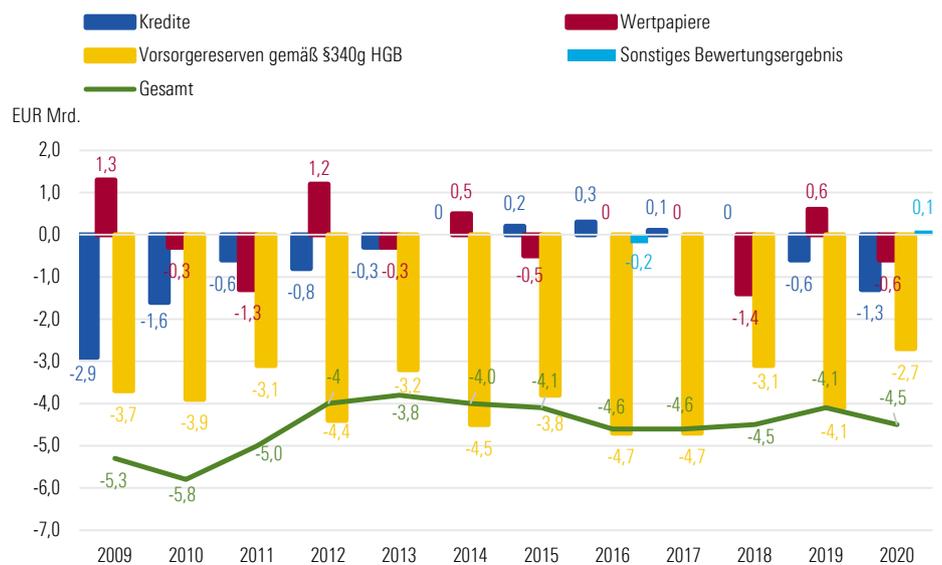
⁴ DBRS Morningstar Berechnungen basierend auf Jahresabschlüssen nach IFRS für die Landesbanken und Deka.

Sparkassen

DBRS Morningstar betrachtet das Risikoprofil der Sparkassen weiterhin als stabil und das breitere deutsche Wirtschaftsumfeld reflektierend, mit dem ihr Privatkunden- und Mittelstandskreditgeschäft eng verknüpft ist.

Die Sparkassen, die zwei Drittel der Aktiva der Gruppe ausmachen, meldeten eine vorläufige Risikovorsorge für 2020 in Höhe von 1,3 Mrd. Euro, gegenüber 0,6 Mrd. Euro in 2019. Dies entspricht einem Anteil von 15 Basispunkten an den gesamten Kundenkrediten gegenüber 7 Basispunkten im Vorjahr, ist aber im Vergleich zu anderen Banken sehr niedrig. Das niedrige Zinsumfeld in Europa, solide Kreditvergabestandards, oft in Form von besicherten Krediten, und die langjährigen Kundenbeziehungen unterstützen nach Ansicht von DBRS Morningstar die Kreditqualität. Allerdings sind einige Sektoren wie Einzelhandel, Restaurants besonders von den Lockdowns betroffen. Da die Stützungsmaßnahmen temporär sind, erwarten wir einen Anstieg der Insolvenzen sowie der notleidenden Kredite.

Abbildung 11 Sparkassen - Bewertungsergebnis



Quelle: DBRS Morningstar, Unternehmensberichte.

DBRS Morningstar ist der Meinung, dass die Sparkassen aus den vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) angebotenen Risikomanagementinstrumenten Nutzen ziehen. Dazu gehören Kredit-Pooling-Programme zur Beschränkung von Konzentrationsrisiken auf der Ebene der einzelnen Sparkassen sowie zentrale Software und Kreditbewertungssysteme, die für die Entscheidungsfindung bei der Kreditvergabe nützliche Informationen und Statistiken zur Verfügung stellen.

Das Risikoprofil der Gruppe wird zusätzlich durch die Existenz eines Frühwarnsystems in Bezug auf das Institutssicherungssystem unterstützt. Das Institutssicherungssystem hat die Befugnis, jederzeit Prüfungen bei allen erfassten Instituten durchzuführen. Wenn sich die Risikosituation bei einem Institut verschlechtert, kann der Sicherungsschirm über die Durchführung von Gegenmaßnahmen entscheiden.

Landesbanken

Historisch gesehen hat DBRS Morningstar das höchste Kreditrisiko für die Sparkassen-Finanzgruppe im zyklischen Teil der Unternehmenskredite sowie in bestimmten Wertpapierportfolios einiger Landesbanken gesehen. Seit der globalen Finanzkrise hat auf Landesbankenebene eine deutliche Risikoreduzierung der Kreditportfolios und Geschäftsaktivitäten stattgefunden. Nichtsdestotrotz kann der ‚Wholesale-Charakter‘ der Geschäftsmodelle der Landesbanken im Vergleich zum stabileren Profil der Sparkassen auch in Zukunft Risiken mit sich bringen. Außerdem wirft nach Ansicht von DBRS Morningstar das Eigentum der öffentlichen Hand bei einigen Landesbanken Probleme in Bezug auf Corporate Governance auf, die in der Vergangenheit zu Mängeln bei den Risikokontrollmechanismen beigetragen haben. Insofern wäre eine Konsolidierung innerhalb des Landesbankensektors unter dem Dach der Sparkassen als positiv zu bewerten.

Insgesamt weisen die Landesbanken (und Deka) für 2020 eine aggregierte Risikovorsorge von Euro 1,8 Mrd. oder 35 Basispunkte der Kundenkredite aus, was dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre entspricht und mit anderen deutschen Banken vergleichbar ist. Angesichts der erfolgten Risikoreduzierung erwarten wir jedoch, dass der langfristige Durchschnitt sinken wird, auch wenn die Wertberichtigungen im Jahr 2021 erhöht bleiben könnten. In Bezug auf die zuletzt restrukturierten Banken stellen wir fest, dass die Problemkredite bei der Hamburg Commercial Bank und der NORD/LB immer noch die höchsten in der Vergleichsgruppe sind. Die vorgenommenen Wertberichtigungen und die vorhandenen Garantien sollten jedoch dazu beitragen, die übermäßige Sektorrisiken aus den stark betroffenen Transportsektoren zu reduzieren.

Finanzierung und Liquidität

Einstufung: Stark

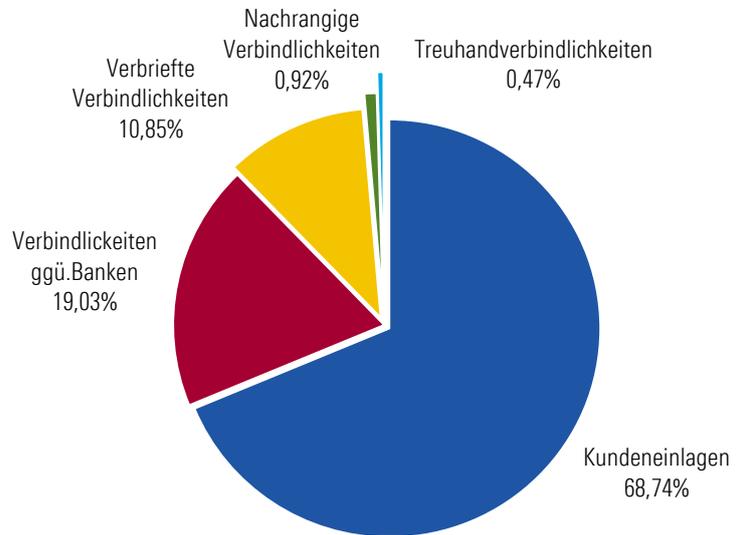
Nach Ansicht von DBRS Morningstar profitiert die Liquiditäts- und Finanzierungsposition der Sparkassen-Finanzgruppe von der Stärke ihrer Kundeneinlagen, die die Hauptfinanzierungsquelle für die meisten ihrer Geschäfte darstellen. Dies wird teilweise durch die Landesbanken aufgewogen, die sich zu einem großen Teil über die Kapitalmärkte refinanzieren.

DBRS Morningstar stellt fest, dass innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe die Verteilung von Überschussliquidität unter den Mitgliedern eine wichtige Rolle spielt. Dies geschieht typischerweise, wenn Sparkassen mit überschüssiger Liquidität Mittel bei Landesbanken platzieren (entweder in Form von Einlagen und Schuldscheinen oder durch Zeichnung von deren Schuldverschreibungen). Diese Refinanzierungsbeziehungen, die durch die aufsichtsrechtliche Null-Risiko-Gewichtung im Konzern begünstigt werden, können die Abhängigkeit der Landesbanken von der volatilen Refinanzierung am Großhandelsmarkt reduzieren. Nach Ansicht von DBRS Morningstar kann dies den Landesbanken helfen, Zeiten von Marktstörungen zu überstehen, und kann ihrem Refinanzierungsprofil ein gewisses Maß an Stabilität verleihen. Die Kundeneinlagen in Höhe von Euro 1,34 Billionen zum Ende des Geschäftsjahres 2019 machten fast zwei Drittel der Gruppenfinanzierung aus.

Wir gehen nicht davon aus, dass die COVID-19-Pandemie negative Auswirkungen auf die Liquidität der Gruppe insgesamt oder die konzerninternen Kreditvergabemechanismen haben wird, da die

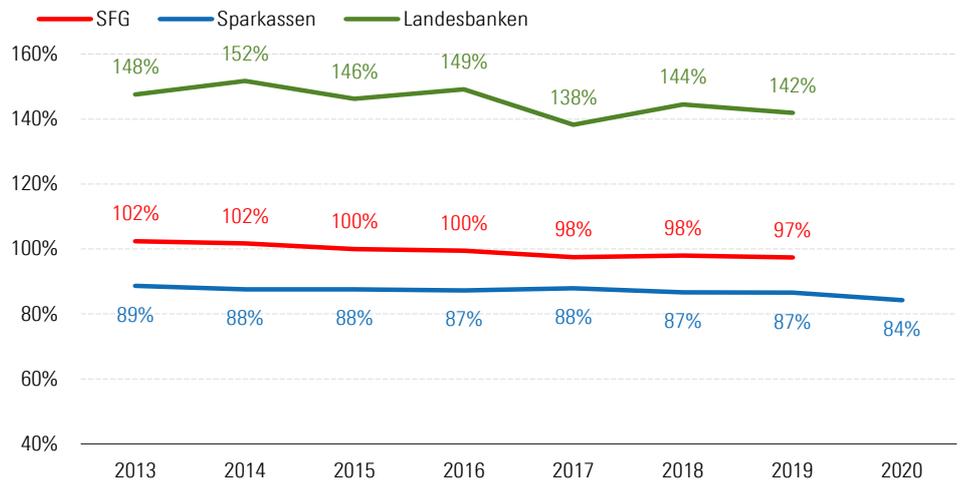
Gruppe über eine starke Einlagenbasis verfügt und die von der EZB ergriffenen Maßnahmen, einschließlich TLTRO III, den Landesbanken zugutekommen.

Abbildung 12 SFG - Finanzierungsprofil



Quelle: DBRS Morningstar, Unternehmensberichte.
Anmerkung: Daten von Dezember 2019.

Abbildung 13 Entwicklung von Krediten zu Einlagen (Loan-to-Deposit Ratio)



Quelle: DBRS Morningstar, Unternehmensberichte.

Sparkassen

Trotz des verstärkten Wettbewerbs durch den privaten Sektor und ausländische Banken ziehen die Sparkassen weiterhin Einlagen durch ihre starke Markenbekanntheit und Kundenbeziehungen an, wie das Wachstum von 7,9 % in 2020 auf 1,07 Billionen Euro zeigt. Die Liquidität der Sparkassen wird auch dadurch verdeutlicht, dass die Kundeneinlagen die Kundenkredite in 2020 um 169 Mrd. Euro übersteigen, was zu einer starken Loan-to-Deposit-Ratio von 84,3 % führt, die im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert ist. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) für die Sparkassen lag zum Ende 2020 bei 204,4%. Angesichts des Niedrigzinsumfelds und des reduzierten Bedarfs bei den Landesbanken aufgrund von TLTRO III wird der Einlagenzufluss jedoch immer mehr zur Belastung. Allein die Negativzinsen für EZB-Einlagen haben die Sparkassen 120 Mio. Euro im Jahr 2020 gekostet, und angesichts des Anstiegs der Einlagen wird der Effekt auf 240 Mio. Euro im Jahr 2021 geschätzt. Die Sparkassen sind daher bestrebt, Einlagen zu reduzieren oder Negativzinsen zu erheben.

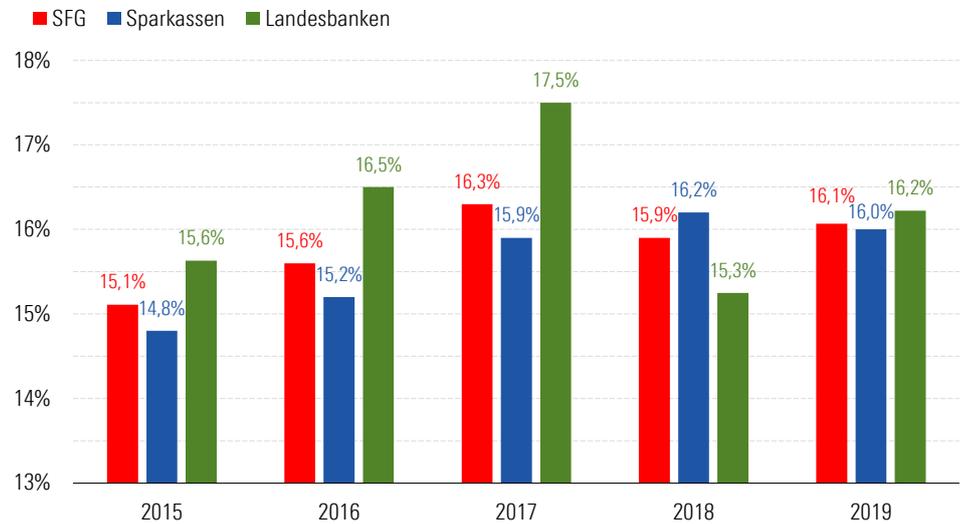
Landesbanken

Aufgrund ihres weitgehend auf Firmenkunden ausgerichteten Geschäftsmodells sind die Landesbanken in ihrer Gesamtheit viel stärker auf die Kapitalmarktfinanzierung angewiesen, was sie anfälliger für Marktstörungen macht. Allerdings stellt DBRS Morningstar fest, dass die Struktur der Verbindlichkeiten von Landesbanken nach der globalen Finanzkrise zugunsten von Einlagen der eigenen Kundenbasis (gruppeninterne und Firmenkundeneinlagen) neu justiert wurde. Außerdem weist DBRS Morningstar auf die starke Position der Landesbanken im Pfandbriefsektor hin. DBRS Morningstar betrachtet Pfandbriefe als eine wesentlich stabilere Form der Refinanzierung über die Kapitalmärkte. Die Deckungsmassen in den Landesbanken profitieren weiterhin von weitgefächerten Finanzierungen von Gewerbeimmobilien und den traditionell engen Verbindungen mit Finanzierungen der öffentlichen Hand in Deutschland.

Eigenkapitalausstattung

Einstufung: Stark / Gut

Die Kapitalisierung der SFG liegt am oberen Ende ihrer Vergleichsgruppe. Bei der Einschätzung werden die insgesamt gesunde Kapitalbasis, die soliden zugrunde liegenden Erträge der Sparkassen, sowie die verbesserte Kapitalposition der Landesbanken ebenso wie die schwierigere Situation bei der NORD/LB berücksichtigt. Die aggregierte Kernkapitalquote der Gruppe (einschließlich Landesbausparkassen) stieg von 15,9 % im Vorjahr auf 16,1 % zum Ende 2019. Alle Landesbanken verfügen nun über Kapitalpolster, die deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen liegen. DBRS Morningstar ist der Ansicht, dass die Gruppe damit aus Kapitalsicht gut positioniert ist.

Abbildung 14 Kernkapitalquote

Quelle: DBRS Morningstar, Unternehmensberichte.

Sparkassen

Die Sparkassen wiesen zum Jahresende 2019 eine aggregierte Kernkapitalquote von 16,0 % und eine Gesamtkapitalquote von 17,25 % aus, die beide im Vergleich zum Vorjahr aufgrund eines Anstiegs der RWAs auf 741 Mrd. Euro von 699 Mrd. Euro gesunken sind. Diese Werte liegen deutlich über den regulatorischen Anforderungen von 7,0 % für das Kernkapital und 10,5 % für das Gesamtkapital ab 2019. Nach vorläufigen 2020-Ergebnissen stiegen das Kernkapital und die Gesamtkapitalquote im Jahresvergleich um 40 Basispunkte bzw. 35 Basispunkte, trotz des starken Bilanzwachstums. Die Kapitalisierung der Sparkassen wurde durch einen erheblichen Aufbau der 340(g)-Reserven, hohe Gewinnrücklagen in Kombination mit einem gemessenen Wachstum der risikogewichteten Aktiva unterstützt. Die Leverage Ratio der Sparkassen ist mit 8,5 % im Vergleich zu anderen Instituten hoch.

Allerdings handelt es sich hierbei um aggregierte Zahlen, und die Quoten könnten für einzelne Mitglieder deutlich niedriger sein. Aufgrund der rechtlichen Strukturen der Sparkassen ist die externe Kapitalbeschaffung schwierig, und in der Vergangenheit wurde eine Kapitalverbesserung oft durch Fusionen mit stärkeren Instituten erreicht. Das Niedrigzinsumfeld und eine mögliche Abschwächung der Konjunktur hatten bereits Druck auf die Erträge ausgeübt, und für einzelne Sparkassen dürfte es bereits schwieriger geworden sein, intern ein erhebliches Maß an Kapital zu generieren. Die Folgen von COVID-19 haben diesen Trend noch verschärft. Daher ist es für die finanzielle Flexibilität der Sparkassen von entscheidender Bedeutung, über die regulatorischen Anforderungen hinaus ein erhebliches Polster zu haben.

Landesbanken

Auf Ebene der Landesbanken verbesserte sich die aggregierte Kernkapitalquote Ende 2019 auf 16,2% gegenüber 15,3% im Vorjahr, was die Rekapitalisierung der NORD/LB widerspiegelt. DBRS Morningstar ist der Ansicht, dass die NORD/LB die letzte große Umstrukturierung innerhalb des

Landesbankensektors darstellt. Insgesamt haben sich die aggregierten Kapitalquoten der Landesbanken in den letzten Jahren verbessert und liegen deutlich über den regulatorischen Anforderungen. Zwar sind die Landesbanken beim Zugang zu den Kapitalmärkten etwas flexibler als die Sparkassen, jedoch ist die Kapitalaufnahme aufgrund ihrer Eigentümerstruktur weiterhin sehr eingeschränkt. Infolgedessen hält DBRS Morningstar es für notwendig, Puffer deutlich über den regulatorischen Kapitalanforderungen zu halten, insbesondere unter Berücksichtigung der erwarteten Auswirkungen von COVID-19.

Anhang: Institutssicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe

Nach Auffassung von DBRS Morningstar spielt das Institutssicherungssystem eine zentrale Rolle für das Floor-Rating, weil über dieses System die Ressourcen der Gruppe allen Mitgliedern zur Verfügung stehen. Seit der Einrichtung des Systems im Jahr 1973 hatte kein Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe einen Zahlungsausfall zu verzeichnen. Allerdings ist das Institutssicherungssystem nicht dasselbe wie eine Bürgschaft auf Gegenseitigkeit. Gläubiger und Mitglieder haben keinen Rechtsanspruch auf Unterstützung durch das System. Vielmehr beruht das System auf der gegenseitigen Unterstützung der Mitglieder. Demzufolge stellen die Struktur des Systems sowie die Fähigkeit und Bereitschaft seiner Mitglieder, sich gegenseitig zu unterstützen, wichtige Grundlagen für die Stärke des Systems dar und sind damit wichtige Faktoren für die Bestimmung des Floor-Ratings.

Das System besteht aus miteinander verbundenen Fonds, darunter 11 regionale Sparkassenstützungsfonds, sowie die Sicherheitsreserve der Landesbanken und der Sicherungsfonds der Landesbausparkassen. Falls beschlossen wird, ein Mitglied zu unterstützen, wird diese Unterstützung zuerst von dem regionalen Fonds geleistet, dem das jeweilige Institut angehört. Falls die von einer Sparkasse benötigte Unterstützung über die Möglichkeiten des jeweiligen regionalen Stützungsfonds hinausgeht, kann in einem nächsten Schritt auf die Mittel aller 11 Sparkassenstützungsfonds zugegriffen werden. Falls dies auch noch nicht ausreicht, können die Mittel des gesamten Institutssicherungssystems genutzt werden, wofür die Zustimmung einer Dreiviertelmehrheit der Mitglieder erforderlich ist. Allerdings könnte die dezentrale Struktur des Systems nach Meinung von DBRS Morningstar ein Problem darstellen, weil sich dadurch die Zahl der für die Nutzung aller Mittel des Systems erforderlichen Schritte erhöht. Dies könnte die Bereitstellung von rechtzeitiger Unterstützung verzögern.

Bei Bedarf können die Mechanismen des Institutssicherungssystems auch für die Stärkung und Sanierung von Sparkassen genutzt werden, die vor Problemen stehen. Nach Auffassung von DBRS Morningstar tragen diese Fälle, bei denen in der Regel nur geringe Beträge zur Unterstützung benötigt werden, zum reibungslosen Funktionieren des Systems bei. Mit Ausnahme der Landesbanken ging es bei den meisten Stützungsfällen des Institutssicherungssystems um kleinere Institute. Angaben der Sparkassen-Finanzgruppe zufolge können 90 % aller Stützungsfälle auf der Ebene der Sparkassen vom regionalen Stützungsfonds des betroffenen Mitglieds alleine ohne zusätzlicher Mittel aus dem Gesamtsystem der Stützungsfonds erledigt werden. Allerdings ist sich DBRS Morningstar der Tatsache bewusst, dass die gemeinsamen Mittel des Institutssicherungssystems nicht ausreichen, um einer umfassenderen systemischen Krise oder einer möglichen Belastung durch die größeren und weniger risikoscheuen Landesbanken widerstehen zu können, falls eine ergänzende Unterstützung durch die öffentlich-rechtlichen Träger nicht zur Verfügung stehen sollte. Allerdings wurde das System für solche Belastungen auch nicht ausgelegt. Dies wird als Schwäche erachtet, die sich negativ auf die Floor-Ratings auswirkt. In der Vergangenheit gab es Beispiele für eine umfangreiche Unterstützung der Landesbanken durch ihre öffentlich-rechtlichen Träger, die deutsche Bundesregierung und aus regionalen Stützungsfonds von Sparkassen und Landesbanken. Die Verwalter der Stützungsfonds können nach eigenem Ermessen von den öffentlich-rechtlichen Trägern des betroffenen Mitgliedsinstituts zusätzliche Unterstützung anfordern und Änderungen im Vorstand und in der Geschäftsstrategie vornehmen, um eine erfolgreiche Sanierung sicherzustellen und die Mittel des Sicherungssystems zu

schützen. Die Beiträge der Mitglieder sind nach Risiken gestaffelt und bieten den Mitgliedern einen Anreiz für ein umsichtiges Risikomanagement.

Das Einlagensicherungsgesetz (EinSiG), mit dem einschlägige EU-Richtlinien in deutsches Recht umgesetzt wurden, trat im Juli 2015 in Deutschland in Kraft. Damit wurden Änderungen im Institutssicherungssystem (vormals Haftungsverbund) der Gruppe erforderlich. Bei diesen Änderungen ging es im Wesentlichen: 1.) um die Einführung eines Rechts des Sicherungssystems auf ein frühes Eingreifen zur Stabilisierung von in Schwierigkeiten geratenen Mitgliedsinstituten gleich zu Beginn einer finanziellen Notlage; 2.) um eine beträchtliche Erhöhung des dem Sicherungssystem für vorbeugende Unterstützungsmaßnahmen zur Verfügung stehenden Rettungsfonds; und 3.) eine zusätzliche Unterstützung durch andere Leistungen als Geld, wie z.B. Bürgschaften. Darüber hinaus wurde das Sicherungssystem auch durch die Einführung neuer Governance- und Berichtsstrukturen innerhalb der Gruppe weiterentwickelt, und es wurde in Personal, Verfahren und Technologien investiert, um sicherzustellen, dass Kunden der garantierte Betrag in Höhe von 100.000 Euro pro Einleger und Institut kurzfristig erstattet werden kann. Das Institutssicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe wurde von der deutschen Bankenaufsicht offiziell als Einlagensicherungssystem gemäß Einlagensicherungsgesetz anerkannt. Das Institutssicherungssystem dient also mehreren Zwecken: zum einen ist es ein Rettungssystem und zum anderen ein Einlagensicherungssystem – beides mit gemeinsam genutzten Mitteln, die nicht jeweils für den einen oder anderen Bereich zweckbestimmt sind.

Wie bereits erwähnt, führt die Sparkassen-Finanzgruppe gegenwärtig Maßnahmen zur Stärkung der Vorfinanzierung der für das Institutssicherungssystem zur Verfügung stehenden Mittel durch. DBRS Morningstar wird diese Entwicklung weiter bewerten. Die jüngsten Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen mit der Umsetzung der Europäischen Richtlinie über die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten (BRRD) in Deutschland im Jahr 2015 bedeuten, dass die Wahrscheinlichkeit einer staatlichen Unterstützung geringer geworden ist und sich jede Form staatlicher Interventionen, wie sie den Landesbanken während der globalen Finanzkrise 2008 zur Verfügung standen, jetzt nach den Vorgaben der BRRD-Richtlinie richten muss.

Dies bedeutet, dass die öffentlich-rechtlichen Träger (die Bundesländer) für in Schwierigkeiten geratene Landesbanken keine Notfall-Unterstützung mehr leisten dürfen, außer unter sehr restriktiven Bedingungen, wie im Fall der NORD/LB gezeigt wurde.

DBRS Morningstar weist darauf hin, dass für die Mitglieder des Institutssicherungssystems starke Anreize bestehen, sich gegenseitig zu unterstützen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für das Funktionieren des Systems, da es keine rechtlich verbindliche wechselseitige Bürgschaft gibt. Ein Ausfall eines Mitglieds würde dem Ruf der gesamten Gruppe schaden. Kunden und Gegenparteien dürfen nicht zwischen Gruppenmitgliedern unterscheiden und können den Ausfall eines Mitglieds als Zeichen der Schwäche der gesamten Gruppe ansehen. Diese Verbindung wird durch die von allen Sparkassen verwendete gemeinsame Marke („Sparkasse“) und das rote „S“-Logo gefördert. Ebenso tragen die meisten Landesbanken die Markenbezeichnung „Landesbank“ (oder kurz „LB“) in ihrem Namen, und alle öffentlich-rechtlichen Bausparkassen nutzen die gemeinsame Marke „LBS“. Die durch eine eventuelle Rufschädigung verursachten Kosten sind wohl höher als die Kosten, die in den meisten Belastungsfällen durch die Bereitstellung des

Unterstützungsmechanismus entstehen. Wie das Beispiel der NORD/LB gezeigt hat, erwartet die EZB auch, dass das Sicherungssystem eingreifen wird, wenn Unterstützung benötigt wird.

Appendix: 369 Mitglieder der Sparkassen-Finanzgruppe⁵

Bezirkssparkasse Reichenau
Bordesholmer Sparkasse AG
Die Sparkasse Bremen AG
Erzgebirgssparkasse
Förde Sparkasse
Frankfurter Sparkasse
Hamburger Sparkasse AG
Harzsparkasse
Herner Sparkasse
Hohenzollerische Landesbank Kreissparkasse Sigmaringen
Kasseler Sparkasse
Kreis- und Stadtparkasse Erding-Dorfen
Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren
Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg
Kreissparkasse Ahrweiler
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld
Kreissparkasse Augsburg
Kreissparkasse Bautzen
Kreissparkasse Bersenbrück
Kreissparkasse Biberach
Kreissparkasse Birkenfeld
Kreissparkasse Bitburg-Prüm
Kreissparkasse Böblingen
Kreissparkasse Börde
Kreissparkasse Döbeln
Kreissparkasse Düsseldorf
Kreissparkasse Eichsfeld
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
Kreissparkasse Euskirchen
Kreissparkasse Freudenstadt
Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen
Kreissparkasse Gelnhausen
Kreissparkasse Göppingen
Kreissparkasse Gotha
Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zu Nordhorn
Kreissparkasse Grafschaft Diepholz
Kreissparkasse Groß-Gerau
Kreissparkasse Halle
Kreissparkasse Heidenheim
Kreissparkasse Heilbronn
Kreissparkasse Heinsberg
Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

⁵ Zum Datum des Ratingkomitees, 15. März 2021.

Kreissparkasse Hildburghausen

Kreissparkasse Kelheim

Kreissparkasse Köln

Kreissparkasse Kusel

Kreissparkasse Limburg

Kreissparkasse Ludwigsburg

Kreissparkasse Mayen

Kreissparkasse Melle

Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee

Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg

Kreissparkasse Nordhausen

Kreissparkasse Northeim

Kreissparkasse Ostalb

Kreissparkasse Ravensburg

Kreissparkasse Reutlingen

Kreissparkasse Rhein-Hunsrück

Kreissparkasse Rottweil

Kreissparkasse Saale-Orla

Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt

Kreissparkasse Saarlouis

Kreissparkasse Saarpfalz

Kreissparkasse Schlüchtern

Kreissparkasse Schwalm-Eder

Kreissparkasse Soltau

Kreissparkasse St. Wendel

Kreissparkasse Stade

Kreissparkasse Steinfurt

Kreissparkasse Stendal

Kreissparkasse Syke

Kreissparkasse Traunstein-Trostberg

Kreissparkasse Tübingen

Kreissparkasse Tuttlingen

Kreissparkasse Verden

Kreissparkasse Vulkaneifel

Kreissparkasse Waiblingen

Kreissparkasse Walsrode

Kreissparkasse Weilburg

Kreissparkasse Wiedenbrück

Kyffhäusersparkasse Artern-Sondershausen

Landesbank Saar

Landessparkasse zu Oldenburg

LBS Landesbausparkasse Saar

Mittelbrandenburgische Sparkasse

Müritz-Sparkasse

Nassauische Sparkasse (Naspa)

Niederrheinische Sparkasse Rhein-Lippe

Nord-Ostsee Sparkasse

Ostsächsische Sparkasse Dresden

OstseeSparkasse Rostock

Rhön-Rennsteig-Sparkasse

Saalesparkasse

Salzlandsparkasse

Sparkasse Aachen

Sparkasse Aichach-Schrobenhausen

Sparkasse Allgäu

Sparkasse Altenburger Land

Sparkasse Altmark West

Sparkasse Altötting-Mühldorf

Sparkasse am Niederrhein

Sparkasse Amberg-Sulzbach

Sparkasse an der Lippe

Sparkasse Arnberg-Sundern

Sparkasse Arnstadt-Ilmenau

Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

Sparkasse Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem

Sparkasse Aurich-Norden

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg

Sparkasse Bad Kissingen

Sparkasse Bad Neustadt a. d. Saale

Sparkasse Bad Oeynhausen-Porta Westfalica

Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen

Sparkasse Baden-Baden Gaggenau

Sparkasse Bamberg

Sparkasse Barnim

Sparkasse Battenberg

Sparkasse Bayreuth

Sparkasse Beckum-Wadersloh

Sparkasse Bensheim

Sparkasse Berchtesgadener Land

Sparkasse Bergkamen-Bönen

Sparkasse Bielefeld

Sparkasse Bochum

Sparkasse Bodensee

Sparkasse Bonndorf-Stühlingen

Sparkasse Bottrop

Sparkasse Bühl

Sparkasse Burbach-Neunkirchen

Sparkasse Burgenlandkreis

Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg

Sparkasse Chemnitz

Sparkasse Coburg-Lichtenfels

Sparkasse Dachau

Sparkasse Darmstadt

Sparkasse Deggendorf

Sparkasse Dieburg

Sparkasse Dillenburg

Sparkasse Dillingen-Nördlingen

Sparkasse Donauwörth

Sparkasse Donnersberg

Sparkasse Dortmund

Sparkasse Duderstadt

Sparkasse Duisburg

Sparkasse Düren

Sparkasse Einbeck

Sparkasse Elbe-Elster

Sparkasse Elmshorn

Sparkasse Emden

Sparkasse Emsland

Sparkasse Engen-Gottmadingen

Sparkasse Ennepetal-Breckerfeld

Sparkasse Essen

Sparkasse Forchheim

Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

Sparkasse Freising

Sparkasse Freyung-Grafenau

Sparkasse Fulda

Sparkasse Fürstenfeldbruck

Sparkasse Fürth

Sparkasse Gelsenkirchen

Sparkasse Gera-Greiz

Sparkasse Geseke

Sparkasse Gevelsberg-Wetter

Sparkasse Gießen

Sparkasse Göttingen

Sparkasse Grünberg

Sparkasse Gummersbach

Sparkasse Günzburg-Krumbach

Sparkasse Gütersloh-Rietberg

Sparkasse HagenHerdecke

Sparkasse Hameln-Weserbergland

Sparkasse Hamm

Sparkasse Hanau

Sparkasse Hanauerland

Sparkasse Hannover

Sparkasse Harburg-Buxtehude

Sparkasse Hattingen
Sparkasse Hegau-Bodensee
Sparkasse Heidelberg
Sparkasse Herford
Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine
Sparkasse Hochfranken
Sparkasse Hochrhein
Sparkasse Hochsauerland
Sparkasse Hochschwarzwald
Sparkasse Hohenlohekreis
Sparkasse Holstein
Sparkasse Höxter
Sparkasse im Landkreis Cham
Sparkasse im Landkreis Neustadt a. d. Aisch - Bad Windsheim
Sparkasse im Landkreis Schwandorf
Sparkasse Ingolstadt Eichstätt
Sparkasse Iserlohn
Sparkasse Jena-Saale-Holzland
Sparkasse Kaiserslautern
Sparkasse Karlsruhe
Sparkasse Kierspe-Meinerzhagen
Sparkasse Kinzigtal
Sparkasse Koblenz
Sparkasse KölnBonn
Sparkasse Kraichgau
Sparkasse Krefeld
Sparkasse Kulmbach-Kronach
Sparkasse Landsberg-Dießen
Sparkasse Landshut
Sparkasse Langen-Seligenstadt
Sparkasse Laubach-Hungen
Sparkasse LeerWittmund
Sparkasse Lemgo
Sparkasse Leverkusen
Sparkasse Lippstadt
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden
Sparkasse Lüdenscheid
Sparkasse Lüneburg
Sparkasse MagdeBurg
Sparkasse Mainz
Sparkasse Mansfeld-Südharz
Sparkasse Marburg-Biedenkopf
Sparkasse Markgräflerland
Sparkasse Märkisches Sauerland

Sparkasse Märkisch-Oderland

Sparkasse Mecklenburg-Nordwest

Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

Sparkasse Mecklenburg-Strelitz

Sparkasse Meißen

Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim

Sparkasse Merzig-Wadern

Sparkasse Miltenberg-Obernburg

Sparkasse Minden-Lübbecke

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Sparkasse Mittelholstein AG

Sparkasse Mittelmosel

Sparkasse Mittelsachsen

Sparkasse Mittelthüringen

Sparkasse Mitten im Sauerland

Sparkasse Muldental

Sparkasse Mülheim an der Ruhr

Sparkasse Münsterland Ost

Sparkasse Neckartal-Odenwald

Sparkasse Neubrandenburg-Demmin

Sparkasse Neuburg-Rain

Sparkasse Neumarkt-Parseberg

Sparkasse Neunkirchen

Sparkasse Neuss

Sparkasse Neu-Ulm-Illertissen

Sparkasse Neuwied

Sparkasse Niederbayern-Mitte

Sparkasse Niederlausitz

Sparkasse Nienburg

Sparkasse Oberhessen

Sparkasse Oberland

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

Sparkasse Oberpfalz Nord

Sparkasse Odenwaldkreis

Sparkasse Oder-Spree

Sparkasse Offenburg/Ortenau

Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden

Sparkasse Osnabrück

Sparkasse Osterode am Harz

Sparkasse Ostprignitz-Ruppin

Sparkasse Paderborn-Detmold

Sparkasse Passau

Sparkasse Pfaffenhofen

Sparkasse Pforzheim Calw

Sparkasse Pfullendorf-Meißkirch

Sparkasse Prignitz
Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen
Sparkasse Rastatt-Gernsbach
Sparkasse Regensburg
Sparkasse Regen-Viechtach
Sparkasse Rhein Neckar Nord
Sparkasse Rhein-Haardt
Sparkasse Rhein-Maas
Sparkasse Rhein-Nahe
Sparkasse Rosenheim-Bad-Aibling
Sparkasse Rotenburg Osterholz
Sparkasse Rottal-Inn
Sparkasse Saarbrücken
Sparkasse Salem-Heiligenberg
Sparkasse Schaumburg
Sparkasse Scheeßel
Sparkasse Schwäbisch Hall - Crailsheim
Sparkasse Schwarzwald-Baar
Sparkasse Schweinfurt-Haßberge
Sparkasse Siegen
Sparkasse SoestWerl
Sparkasse Sonneberg
Sparkasse Spree-Neiße
Sparkasse St. Blasien
Sparkasse Stade-Altes Land
Sparkasse Starkenburg
Sparkasse Staufeu-Breisach
Sparkasse Südholstein
Sparkasse Südpfalz
Sparkasse Südwestpfalz
Sparkasse Tauberfranken
Sparkasse Trier
Sparkasse Uckermark
Sparkasse Uecker-Randow
Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg
Sparkasse Ulm
Sparkasse UnnaKamen
Sparkasse Unstrut-Hainich
Sparkasse Vest Recklinghausen
Sparkasse Vogtland
Sparkasse Vorderpfalz
Sparkasse Vorpommern
Sparkasse Waldeck-Frankenberg
Sparkasse Werra-Meißner
Sparkasse Westerwald-Sieg

Sparkasse Westholstein

Sparkasse Westmünsterland

Sparkasse Wetzlar

Sparkasse Wiesental

Sparkasse Wilhelmshaven

Sparkasse Witten

Sparkasse Wittenberg

Sparkasse Wittgenstein

Sparkasse Wolfach

Sparkasse Worms-Alzey-Ried

Sparkasse Zollernalb

Sparkasse zu Lübeck AG

Sparkasse Zwickau

Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach

Stadt- und Kreissparkasse Leipzig

Stadt- und Kreissparkasse Moosburg

Städtische Sparkasse Offenbach

Stadtsparkasse Augsburg

Stadtsparkasse Bad Pyrmont

Stadtsparkasse Barsinghausen

Stadtsparkasse Bocholt

Stadtsparkasse Borken (Hessen)

Stadtsparkasse Burgdorf

Stadtsparkasse Cuxhaven

Stadtsparkasse Delbrück

Stadtsparkasse Dessau

Stadtsparkasse Düsseldorf

Stadtsparkasse Grebenstein

Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.)

Stadtsparkasse Haltern am See

Stadtsparkasse Langenfeld

Stadtsparkasse Mönchengladbach

Stadtsparkasse München

Stadtsparkasse Oberhausen

Stadtsparkasse Rahden

Stadtsparkasse Remscheid

Stadtsparkasse Rheine

Stadtsparkasse Schwalmstadt

Stadtsparkasse Schwedt

Stadtsparkasse Schwelm

Stadtsparkasse Schwerte

Stadt-Sparkasse Solingen

Stadtsparkasse Sprockhövel

Stadtsparkasse Versmold

Stadtsparkasse Wedel

Stadtparkasse Wermelskirchen

Stadtparkasse Wunstorf

Stadtparkasse Wuppertal

Taunus-Sparkasse

Verbandssparkasse Goch-Kevelaer-Weeze

VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup

Vereinigte Sparkasse im Märkischen Kreis

Vereinigte Sparkassen Eschenbach i. d. Opf. Neustadt a. d. Waldnaab
Vohenstrauß

Vereinigte Sparkassen Gunzenhausen

Vereinigte Sparkassen Stadt und Landkreis Ansbach

Wartburg-Sparkasse

Weser-Elbe Sparkasse

Sparkassen-Finanzgruppe ESG Checklist

ESG Factor	ESG Credit Consideration Applicable to the Credit Analysis:	Y/N	Extent of the Effect on the ESG Factor on the Credit Analysis: Relevant (R) or Significant (S)*
Environmental		Overall:	N N
Emissions, Effluents, and Waste	Do we consider the costs or risks result, or could result in changes to an issuer's financial, operational, and/or reputational standing?	N	N
Carbon and GHG Costs	Does the issuer face increased regulatory pressure relating to the carbon impact of its or its clients' operations resulting in additional costs?	N	N
Climate and Weather Risks	Will climate change and adverse weather events potentially disrupt issuer or client operations, causing a negative financial impact?	N	N
Social		Overall:	N N
Social Impact of Products and Services	Do we consider that the social impact of the issuer's products and services could pose a financial or regulatory risk to the issuer?	N	N
Human Capital and Human Rights	Is the issuer exposed to staffing risks, such as the scarcity of skilled labour, uncompetitive wages, or frequent labour relations conflicts that could result in a material financial or	N	N
	Do violations of rights create a potential liability that could negatively affect the issuer's financial wellbeing or reputation?	N	N
Human Capital and Human Rights:		N	N
Product Governance	Does failure in delivering quality products and services cause damage to customers and expose the issuer to financial and legal liability?	N	N
Data Privacy and Security	Has misuse or negligence in maintaining private client or stakeholder data resulted, or could result, in financial penalties or client attrition to the issuer?	N	N
Community Relations	Does engagement, or lack of engagement, with local communities pose a financial or reputational risk to the issuer?	N	N
Access to Basic Services	Does a failure to provide or protect with respect to essential products or services have the potential to result in any significant negative financial impact on the issuer?	N	N
Governance		Overall:	Y R
Bribery, Corruption, and Political Risks	Do alleged or actual illicit payments pose a financial or reputational risk to the issuer?	N	N
	Are there any political risks that could impact the issuer's financial position or its reputation?	N	N
Bribery, Corruption, and Political Risks:		N	N
Business Ethics	Do general professional ethics pose a financial or reputational risk to the issuer?	N	N
Corporate / Transaction Governance	Does the issuer's corporate structure limit appropriate board and audit independence?	N	N
	Have there been significant governance failures that could negatively affect the issuer's financial wellbeing or reputation?	Y	R
Corporate / Transaction Governance:		Y	R
Consolidated ESG Criteria Output:		Y	R

* A **Relevant Effect** means that the impact of the applicable ESG risk factor has not changed the rating or rating trend on the issuer.

A **Significant Effect** means that the impact of the applicable ESG risk factor has changed the rating or trend on the issuer.

ESG Überlegungen

Umwelt

Die SFG ist keinem wesentlichen Umweltrisiko ausgesetzt. Die Gruppe vergibt Kredite an etwa ein Drittel der deutschen Wirtschaft, was zu einem stark diversifizierten Kreditbuch führt. Gleichzeitig bedeutet dies, dass das Kreditbuch der Gruppe aus Sicht der Nachhaltigkeit nicht besonders "grün" ist

Soziales

Wir sind nicht der Ansicht, dass die SFG ein soziales Risiko trägt, das die Kreditqualität der Gruppe negativ beeinflussen würde. Ähnlich wie bei den meisten großen Finanzinstituten gibt es ein gewisses Maß an Produktrisiken. Es sind jedoch keine wesentlichen anhängigen Themen bekannt.

Unternehmensführung

DBRS Morningstar sieht bestimmte Schwächen in die Gruppestruktur aus Sicht der Unternehmensführung als relevant an. Insbesondere sind die Landesbanken mehrheitlich oder teilweise im Besitz der deutschen Bundesländer. Die Landesregierungen haben unserer Ansicht nach nur begrenzte Möglichkeiten, die Aktivitäten der Banken effektiv zu beaufsichtigen. In der Vergangenheit sind die Landesbanken überhöhte Risiken eingegangen, was zu hohen Kosten für die Steuerzahler und die Sparkassen geführt hat. Die Sparkassenverbände, die zwar Miteigentümer einiger Landesbanken sind, hatten nur begrenzten Einfluss auf die Risikobereitschaft der Landesbanken. Der Eigentümer-Mix und der parlamentarische Prozess, der in die Entscheidungsfindung involviert ist, hat es zeitweise auch schwierig gemacht, auf Herausforderungen schnell zu reagieren. Im Jahr 2020 hat die EZB bessere präventive Risikokontrollen innerhalb des IPS und transparentere Prozesse im Falle einer Rekapitalisierung gefordert. Dieser Faktor spiegelt sich im Risiko- und Franchise-Score wider. Darüber hinaus sind die aggregierten Informationen für die Gruppe, insbesondere in Bezug auf Risiken wie notleidende Kredite, Rückstellungen für Kreditausfälle oder Branchenexposure, etwas eingeschränkt, was die Transparenz verringert, was sich ebenfalls im Risiko- und Franchise-Score widerspiegelt.

	Sparkassen- Finanzgruppe	Sparkassen- Finanzgruppe	Sparkassen- Finanzgruppe	Sparkassen- Finanzgruppe	Sparkassen- Finanzgruppe
EUR Millions	2019Y	2018Y	2017Y	2016Y	2015Y
Balance Sheet	12/31/2019	12/31/2018	12/31/2017	12/31/2016	12/31/2015
Cash and Deposits with Central Banks	121,016	104,487	86,446	316,091	325,078
Lending to/Deposits with Credit Institutions	268,573	268,628	271,056	265,222	294,241
Financial Securities	427,009	428,297	429,611	447,241	475,162
Financial Derivatives Instruments	NA	NA	NA	NA	NA
Net Lending to Customers	1,307,380	1,254,119	1,212,232	1,204,590	1,192,957
- Gross Lending to Customers	NA	NA	NA	NA	NA
- Loan Loss Reserves	NA	NA	NA	NA	NA
Investment in Associates or Subsidiaries	24,467	24,243	24,154	25,037	25,730
Total Intangible Assets	0	0	0	0	0
Fixed Assets	11,854	11,743	11,831	NA	NA
Insurance Assets	NA	NA	NA	NA	NA
Other Assets (including DTAs)	113,192	86,665	94,136	-139,408	-155,477
Assets	2,273,491	2,178,182	2,129,466	2,118,773	2,157,691
Deposits from Banks	371,439	376,127	369,612	371,422	408,855
Deposits from Central Banks	NA	NA	NA	NA	NA
Deposits from Credit Institutions	NA	NA	NA	NA	NA
Deposits from Customers	1,341,961	1,280,220	1,243,222	1,211,165	1,192,943
Issued Debt Securities	211,823	203,107	201,145	203,340	204,104
Issued Subordinated Debt	19,628	19,091	18,005	23,430	24,158
Financial Derivatives Instruments	NA	NA	NA	NA	NA
Insurance Liabilities	0	0	0	NA	NA
Other Liabilities	155,593	131,791	135,991	151,473	174,773
Equity Attributable to Parent	173,047	167,846	161,491	157,943	152,858
Minority Interests	0	0	0	0	0
Liabilities & Equity	2,273,491	2,178,182	2,129,466	2,118,773	2,157,691

	Sparkassen- Finanzgruppe	Sparkassen- Finanzgruppe	Sparkassen- Finanzgruppe	Sparkassen- Finanzgruppe	Sparkassen- Finanzgruppe
EUR Millions	2019Y	2018Y	2017Y	2016Y	2015Y
Income Statement	12/31/2019	12/31/2018	12/31/2017	12/31/2016	12/31/2015
Interest Income	58,221	58,592	56,251	55,491	61,434
Interest Expenses	30,442	29,931	26,458	24,325	28,807
Net Interest Income	27,779	28,661	29,793	31,165	32,627
Net Fees and Commissions	9,590	8,806	8,723	8,050	7,588
Results from Financial Operations	474	668	1,065	1,033	516
Equity Method Results	NA	NA	NA	NA	NA
Net Income from Insurance Operations	0	0	0	NA	NA
Other Operating Income	397	715	237	314	-188
Total Operating Income	38,240	38,850	39,818	40,562	40,543
Staff Costs	16,371	16,256	16,092	15,799	16,772
Other Operating Costs	11,653	11,256	11,272	NA	NA
Depreciation/Amortisation	NA	NA	NA	NA	NA
Total Operating Expenses	28,024	27,512	27,364	27,090	28,050
Income Before Provisions and Taxes (IBPT)	10,216	11,338	12,454	13,472	12,493
Loan Loss Provisions	318	3,631	2,063	2,724	1,052
Securities & Other Financial Assets Impairment	0	0	0	0	0
Other Impairments	0	0	0	0	0
Other Non-Operating Income (Net)	-5,270	-4,577	-4,697	-5,179	-4,830
Income Before Taxes (IBT)	4,628	3,130	5,694	5,569	6,611
Tax on Profit	2,676	3,225	3,363	3,499	3,723
Discontinued Operations	0	0	0	0	0
Other After-tax Items	0	0	0	0	0
Minority Interest	0	0	0	0	0
Net Attributable Income	1,951	-95	2,331	2,070	2,888

	Sparkassen- Finanzgruppe	Sparkassen- Finanzgruppe	Sparkassen- Finanzgruppe	Sparkassen- Finanzgruppe	Sparkassen- Finanzgruppe
EUR Millions	2019Y	2018Y	2017Y	2016Y	2015Y
Other Items	12/31/2019	12/31/2018	12/31/2017	12/31/2016	12/31/2015
NPLs	NA	NA	NA	NA	NA
Assets Under Management	NA	NA	NA	NA	NA
No. of Employees (end-period)	293,700	301,600	312,800	321,572	332,100
Risk-Weighted Assets (RWA)	1,052,200	1,012,000	967,100	965,700	969,700
RWA over Total Assets (%)	46.28	46.46	45.42	45.58	44.94

Quelle: DBRS Morningstar Analysis; Copyright © 2021, S&P Global Market Intelligence.

	Sparkassen- Finanzgruppe	Sparkassen- Finanzgruppe	Sparkassen- Finanzgruppe	Sparkassen- Finanzgruppe	Sparkassen- Finanzgruppe
	2019Y	2018Y	2017Y	2016Y	2015Y
Earnings Power					
Earnings					
Net Interest Margin (%)	1.33	1.41	1.39	1.35	1.38
Yield on Average Earning Assets (%)	2.79	2.89	2.63	2.41	2.60
Cost of Interest Bearing Liabilities (%)	1.59	1.61	1.45	1.34	1.55
IBPT over Avg Assets (%)	0.46	0.53	0.59	0.63	0.57
IBPT over Avg RWAs (%)	0.99	1.15	1.29	1.39	1.30
Expenses					
Cost / Income ratio (%)	73.28	70.82	68.72	66.79	69.19
Operating Expenses by Employee	95,417	91,220	87,481	84,242	84,463
LLP / IBPT (%)	3.11	32.03	16.56	20.22	8.42
Profitability Returns					
Return on Avg Equity (ROAE) (%)	3.68	2.24	4.81	4.30	4.92
Return on Avg Assets (ROAA) (%)	0.09	0.00	0.11	0.10	0.13
Return on Avg RWAs (%)	0.19	-0.01	0.24	0.21	0.30
Dividend Payout Ratio (%)	NA	NA	NA	NA	NA
Internal Capital Generation (%)	NA	NA	NA	NA	NA
Risk Profile					
Gross NPLs over Gross Loans (%)	NA	NA	NA	NA	NA
Net NPLs over Net Loans (%)	NA	NA	NA	NA	NA
NPL Coverage Ratio (%)	NA	NA	NA	NA	NA
Net NPLs over IBPT (%)	NA	NA	NA	NA	NA
Net NPLs over CET1 (%)	NA	NA	NA	NA	NA
Texas Ratio (%)	NA	NA	NA	NA	NA
Cost of Risk (%)	0.03	0.30	0.17	0.23	0.09
Level 2 Assets/ Total Assets (%)	NA	NA	NA	NA	NA
Level 3 Assets/ Total Assets (%)	NA	NA	NA	NA	NA
Funding and Liquidity					
Bank Deposits over Funding (%)	19.08	20.01	20.16	20.51	22.31
- Interbank over Funding (%)	NA	NA	NA	NA	NA
- Central Bank over Funding (%)	NA	NA	NA	NA	NA
Customer Deposits over Funding (%)	68.94	68.11	67.81	66.87	65.11
Wholesale Funding over Funding (%)	11.97	11.88	12.03	12.63	12.58
- Debt Securities over Funding (%)	10.88	10.81	10.97	11.23	11.14
- Subordinated Debt over Funding (%)	1.09	1.08	1.06	1.40	1.44
Liquid Assets over Assets (%)	35.92	36.79	36.96	48.54	50.72
Non-Deposit Funding Ratio (%)	36.11	36.32	36.83	38.23	40.50
Net Loan to Deposit Ratio (%)	97.42	97.96	97.51	99.46	100.00
LCR (Phased-in) (%)	NA	NA	NA	NA	NA
NSFR (%)	NA	NA	NA	NA	NA
Capitalisation					
CET1 Ratio (Phased-In) (%)	NA	NA	NA	NA	NA
CET1 Ratio (Fully-Loaded) (%)	15.77	NA	NA	NA	NA
Tier 1 Capital Ratio (Phased-In) (%)	16.07	15.94	16.32	15.62	15.11
Total Capital Ratio (Phased-In) (%)	NA	NA	NA	NA	NA
Tang. Equity / Tang. Assets (%)	7.61	7.71	7.58	7.45	7.08
Leverage Ratio (DBRS) (%)	NA	NA	NA	NA	NA
Growth					
Net Attributable Income YoY (%)	NA	NA	12.6	-28.3	1,404.2
Net Fees and Commissions YoY (%)	8.9	1.0	8.4	6.1	6.5
Total Operating Expenses YoY (%)	1.9	0.5	1.0	-3.4	3.6
IBPT YoY (%)	-9.9	-9.0	-7.6	7.8	3.2
Assets YoY (%)	4.4	2.3	0.5	-1.8	-4.2
Gross Lending to Customers YoY (%)	NA	NA	NA	NA	NA
Net Lending to Customers YoY (%)	4.2	3.5	0.6	1.0	0.6
Loan Loss Provisions YoY (%)	-91.2	76.0	-24.3	158.9	-29.1
Deposits from Customers YoY (%)	4.8	3.0	2.6	1.5	2.3

Quelle: DBRS Morningstar Analysis; Copyright © 2021, S&P Global Market Intelligence.

Anmerkungen: ROAE and CET1 Ratio (Fully-Loaded) wie berichtet.

Rating-Methodik

Die angewandten Methodiken sind *Global Methodology for Rating Banks and Banking Organizations (8. Juni 2020)*, und *DBRS Morningstar Criteria: Approach to Environmental, Social, and Governance Risk Factors in Credit Ratings (3. Februar 2021)*, die auf unserer Webseite unter "Methodologies" zu finden sind.

Ratings

Emittent	Verbindlichkeiten	Ratingaktion	Rating	Trend
369 Mitglieder der SFG	Langfristiges Emittentenrating	Angehoben	A (high)	Stabil
369 Mitglieder der SFG	Kurzfristiges Emittentenrating	Angehoben	R-1 (middle)	Stabil
369 Mitglieder der SFG	Langfristige nicht nachrangige Verbindlichkeiten	Angehoben	A (high)	Stabil
369 Mitglieder der SFG	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Angehoben	R-1 (middle)	Stabil
369 Mitglieder der SFG	Langfristiges Einlagenrating	Angehoben	A (high)	Stabil
369 Mitglieder der SFG	Kurzfristiges Einlagenrating	Angehoben	R-1 (middle)	Stabil
Emittent	Verbindlichkeiten	Ratingaktion	Rating	Trend
Sparkassen-Finanzgruppe	Langfristiges Emittentenrating	Angehoben	A (high)	Stabil
Sparkassen-Finanzgruppe	Kurzfristiges Emittentenrating	Angehoben	R-1 (middle)	Stabil
Sparkassen-Finanzgruppe	Langfristige nicht nachrangige Verbindlichkeiten	Angehoben	A (high)	Stabil
Sparkassen-Finanzgruppe	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Angehoben	R-1 (middle)	Stabil
Sparkassen-Finanzgruppe	Nachrangige Verbindlichkeiten	Angehoben	A	Stabil

Ratinghistorie

Emittent	Verbindlichkeiten	Aktuell	2020	2019	2018
Sparkassen-Finanzgruppe	Langfristiges Emittentenrating	A (high)	A	A	A
Sparkassen-Finanzgruppe	Kurzfristiges Emittentenrating	R-1 (middle)	R-1 (low)	R-1 (low)	R-1 (low)
Sparkassen-Finanzgruppe	Langfristige nicht nachrangige Verbindlichkeiten	A (high)	A	A	A
Sparkassen-Finanzgruppe	Kurzfristige Verbindlichkeiten	R-1 (middle)	R-1 (low)	R-1 (low)	R-1 (low)
Sparkassen-Finanzgruppe	Nachrangige Verbindlichkeiten	A	A (low)	A (low)	A (low)

Vorherige Aktionen

- [DBRS Morningstar Upgrades Sparkassen-Finanzgruppe's Long-Term Issuer Rating to A \(high\), Trend Stable, 18. März 2021.](#)
- [DBRS Morningstar Upgrades 369 Members of Sparkassen-Finanzgruppe's Institutional Protection Scheme at A \(high\), Trend Stable, 18. März 2021.](#)

Verwandte Publikationen

- [ESG Factors for Financial Institutions, Part One: Environmental Factors, 27. April 2021.](#)
- [DBRS Morningstar: Gender Diversity at European Banking Boards: Still a Long Way to Go, 22. Februar 2021.](#)
- [Assessing Global Bank Exposure to Commercial Real Estate: Hindered by Disclosure Limitations, 9. Februar 2021.](#)
- [European Banks' Outlook Remains Challenging in 2021, 14. Januar 2021.](#)
- [Norddeutsche Landesbank Girozentrale: Rating Report, 18. Dezember 2020.](#)
- [DBRS Morningstar Confirms NORD/LB's Issuer Ratings at A/R-1 \(low\), Trend Remains Positive, 8. Dezember 2020.](#)

- [European Banks Report Lower Cost of Risk in Q3; Asset Quality Deterioration Still To Materialise](#), 17. November 2020.
- [Assessing CRE Credit Risk in Bank Loan Portfolios Globally: Better Disclosures Would be Applauded](#), 16. November 2020.
- [DBRS Morningstar Withdraws Certain Debt Ratings of Individual Members of the Sparkassen-Finanzgruppe](#), 22. Mai 2020.

Previous Report

- [Sparkassen-Finanzgruppe: Ratingbericht](#), 25. August 2020.
- [Sparkassen-Finanzgruppe: Rating Report](#), 20. Mai 2020.
- [Sparkassen-Finanzgruppe: Ratingbericht](#), 6. August 2019.
- [Sparkassen-Finanzgruppe: Rating Report](#), 8. Mai 2019.
- [Sparkassen-Finanzgruppe: Ratingbericht](#), 19. Juli 2018.
- [Sparkassen-Finanzgruppe: Rating Report](#), 20. Mai 2018.

Kennzahlen und Definitionen für europäische Banken

- [European Bank Ratios & Definitions](#), 11. Juni 2019.

About DBRS Morningstar

DBRS Morningstar is a full-service global credit ratings business with approximately 700 employees around the world. We're a market leader in Canada, and in multiple asset classes across the U.S. and Europe.

We rate more than 3,000 issuers and nearly 60,000 securities worldwide, providing independent credit ratings for financial institutions, corporate and sovereign entities, and structured finance products and instruments. Market innovators choose to work with us because of our agility, transparency, and tech-forward approach.

DBRS Morningstar is empowering investor success as the go-to source for independent credit ratings. And we are bringing transparency, responsiveness, and leading-edge technology to the industry.

That's why DBRS Morningstar is the next generation of credit ratings.

Learn more at [dbrsmorningstar.com](https://www.dbrsmorningstar.com).



The DBRS Morningstar group of companies consists of DBRS, Inc. (Delaware, U.S.)(NRSRO, DRO affiliate); DBRS Limited (Ontario, Canada)(DRO, NRSRO affiliate); DBRS Ratings GmbH (Frankfurt, Germany)(EU CRA, NRSRO affiliate, DRO affiliate); and DBRS Ratings Limited (England and Wales)(UK CRA, NRSRO affiliate, DRO affiliate). For more information on regulatory registrations, recognitions and approvals of the DBRS Morningstar group of companies, please see: <https://www.dbrsmorningstar.com/research/225752/highlights.pdf>.

The DBRS Morningstar group of companies are wholly-owned subsidiaries of Morningstar, Inc.

© 2021 DBRS Morningstar. All Rights Reserved. The information upon which DBRS Morningstar ratings and other types of credit opinions and reports are based is obtained by DBRS Morningstar from sources DBRS Morningstar believes to be reliable. DBRS Morningstar does not audit the information it receives in connection with the analytical process, and it does not and cannot independently verify that information in every instance. The extent of any factual investigation or independent verification depends on facts and circumstances. DBRS Morningstar ratings, other types of credit opinions, reports and any other information provided by DBRS Morningstar are provided "as is" and without representation or warranty of any kind. DBRS Morningstar hereby disclaims any representation or warranty, express or implied, as to the accuracy, timeliness, completeness, merchantability, fitness for any particular purpose or non-infringement of any of such information. In no event shall DBRS Morningstar or its directors, officers, employees, independent contractors, agents and representatives (collectively, DBRS Morningstar Representatives) be liable (1) for any inaccuracy, delay, loss of data, interruption in service, error or omission or for any damages resulting therefrom, or (2) for any direct, indirect, incidental, special, compensatory or consequential damages arising from any use of ratings and rating reports or arising from any error (negligent or otherwise) or other circumstance or contingency within or outside the control of DBRS Morningstar or any DBRS Morningstar Representative, in connection with or related to obtaining, collecting, compiling, analyzing, interpreting, communicating, publishing or delivering any such information. No DBRS Morningstar entity is an investment advisor. DBRS Morningstar does not provide investment, financial or other advice. Ratings, other types of credit opinions, other analysis and research issued or published by DBRS Morningstar are, and must be construed solely as, statements of opinion and not statements of fact as to credit worthiness, investment, financial or other advice or recommendations to purchase, sell or hold any securities. A report with respect to a DBRS Morningstar rating or other credit opinion is neither a prospectus nor a substitute for the information assembled, verified and presented to investors by the issuer and its agents in connection with the sale of the securities. DBRS Morningstar may receive compensation for its ratings and other credit opinions from, among others, issuers, insurers, guarantors and/or underwriters of debt securities. DBRS Morningstar is not responsible for the content or operation of third party websites accessed through hypertext or other computer links and DBRS Morningstar shall have no liability to any person or entity for the use of such third party websites. This publication may not be reproduced, retransmitted or distributed in any form without the prior written consent of DBRS Morningstar. ALL DBRS MORNINGSTAR RATINGS AND OTHER TYPES OF CREDIT OPINIONS ARE SUBJECT TO DISCLAIMERS AND CERTAIN LIMITATIONS. PLEASE READ THESE DISCLAIMERS AND LIMITATIONS AT <https://www.dbrsmorningstar.com/about/disclaimer>. ADDITIONAL INFORMATION REGARDING DBRS MORNINGSTAR RATINGS AND OTHER TYPES OF CREDIT OPINIONS, INCLUDING DEFINITIONS, POLICIES AND METHODOLOGIES, ARE AVAILABLE ON <https://www.dbrsmorningstar.com>.